

Ludwig, André

Article — Published Version

Einleitung zum Schwerpunkt Ad-hoc-Supply-Chains

Wirtschaftsinformatik & Management

Provided in Cooperation with:

Springer Nature

Suggested Citation: Ludwig, André (2021) : Einleitung zum Schwerpunkt Ad-hoc-Supply-Chains, Wirtschaftsinformatik & Management, ISSN 1867-5913, Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden, Vol. 13, Iss. 1, pp. 6-9,
<https://doi.org/10.1365/s35764-020-00317-4>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/287724>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Einleitung zum Schwerpunkt Ad-hoc- Supply-Chains

André Ludwig

Globale, digital vernetzte Lieferketten (Supply Chains) sind in den meisten Industrien heute die Norm. Gleichwohl zeigen uns plötzliche, unerwartete Ereignisse wie die aktuelle Corona-Pandemie die Verletzlichkeit globaler Lieferketten. Überdeutlich werden uns auf der gesamten Prozesskette die Lieferkettenrisiken und massiven Auswirkungen von Störereignissen vor Augen geführt. Beschaffungsseitig mussten wir beobachten, wie viele asiatische Lieferanten Ende 2019, Anfang 2020 ihre Produktionsstätten zeitweise schließen mussten und damit Lieferengpässe für die ganze Welt entstanden. Interkontinentale Transportrouten können durch ausgebuchte Seefrachtverkehre sowie komplexe Import- und Exportrestriktionen teilweise nicht mehr zuverlässig bedient werden. In der Folge bleiben Container in Häfen stehen, Transporte verspäten sich auf dem Seeweg und Fracht muss kostenintensiv per Luftfrachtverkehr transportiert werden. Auf den Absatzmärkten verschiebt sich aufgrund von Lockdowns die Nachfrage zwischen Online- und Offlinekanälen. Mit Vorlauf von wenigen Tagen werden ganze Distributionskanäle vom Markt genommen. Kontrollen und Staus an innereuropäischen Grenzen bremsen die Lkw-Belieferung. Das Supply-Chain-Management muss mehr denn je beweisen, wie robust es mit Störereignissen umgehen kann, wie adaptiv und anpassungsfähig es auf die neuen Herausforderungen reagieren kann und wie schnell Lieferketten auf- und umgebaut werden können (siehe auch [1]).

Im Schwerpunktheft „Ad-hoc-Supply-Chains“ soll für die Leser von *Wirtschaftsinformatik & Management* ein Blick in den Beitrag der IT zur Bewältigung dieser Herausforderungen geworfen werden. Sei es durch Transparenz über Lagerbestände, Liefertermine und Verfügbarkeiten, durch Schaffung von Flexibilität beim Aufbau neuer Lieferketten und Beschaffungsstrukturen oder durch Auswirkungsprognosen über die Nutzung von Analytics Tools – IT-basierte Lösungsansätze befähigen Unternehmen, schnell und wandlungsfähig auf unerwartete Ereignisse zu reagieren. Im Schwerpunkt werden in mehreren Beiträgen unterschiedliche Perspektiven zum Thema zusammengestellt. Einführend berichtet im Interview Dr. Jan Schneider, Head of Logistics Operations bei der Tchibo GmbH, wie das Logistik- und Supply-Chain-Management eines der größten deutschen Handelsunternehmen auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie reagiert und welche Maßnahmen und IT-Systeme im Einsatz sind. Im Anschluss geht Jörg Geilgens, Technical Sales Manager bei IBM Deutschland, der Frage nach, wie Lieferketten mithilfe von intelligenter Datenintegration und analytischen Systemen robuster und gleichzeitig fit für die Anforderungen von Kunden und Verbrauchern gemacht werden können. Michael Rölli, Global PreSales Lead Digital Supply Chain bei der leogistics GmbH, widmet sich in seinem Beitrag dem Thema Supply Chain Control Tower und welche Potenziale sich für eine unternehmensübergreifende Steuerung von Transportabläufen ergeben. Wie wichtig die Schaffung eines digitalen Rückgrats in Form von Enterprise-Resource-Planning-Software für stabile Unternehmensabläufe ist, beschreiben Andreas Hochschulte, Sachverständiger für Unternehmenssoftware und Logistik sowie Joachim Lumpe, Global Program Manager für SAP und Digitalisierungsprojekte bei der IN3 Group in ihrem Artikel. Einen Blick in zukünftige Ausrichtungen von Lie-



Prof. Dr. André Ludwig (✉)

ist Associate Professor für Computer Science in Logistics an der Kühne Logistics University (KLU) in Hamburg.
Internet: <https://www.the-klu.org/ludwig/andre.ludwig@the-klu.org>

Kühne Logistics University (KLU),
Hamburg, Deutschland

ferketten in Richtung Liefernetzwerke geben Anna Chrikova, Lead Business Development beim AMAG Innovation & Venture Lab, und Thomas Spiess, Mitglied der Geschäftsführung bei der Stauf.en.Inova AG.

Zusammenfassend darf festgehalten werden. Die Corona-Krise hat viele Unternehmen in Europa schwer getroffen und die Bedeutung des Supply-Chain-Managements hervorgehoben. Präzedenzfälle für derartige Krisen existieren kaum und Unternehmen werden zur Risikoreduzierung künftig mehr denn je gefordert sein, ihr Supply-Chain-Management auf Robustheit, Resilienz und Änderbarkeit auszulegen. Während wir einerseits in den letzten Monaten beobachten konnten, wie Unternehmen in unglaublicher Geschwindigkeit und Agilität neue Lieferketten aufgebaut und das eigene Geschäftsmodell teilweise sogar gewandelt haben, kann die Corona-Krise andererseits auch zu einem Umdenken hinsichtlich Zurückverlagerung von Produktion und damit kürzeren Wertschöpfungsketten führen.

IT-basierte Lösungen leisten bei der Planung, Steuerung und Kontrolle von wandlungsfähigem Supply einen wichtigen Beitrag, sei es durch Unterstützung von Sofortmaßnahmen wie kurzfristigen Änderungen der Produktions- und Absatzplanung oder von langfristigen Maßnahmen wie dem Aufbau von Risikomanagement- und Disaster-Recovery-Systemen.

Funding. Open Access funding enabled and organized by Projekt DEAL.

Open Access Dieser Artikel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz veröffentlicht, welche die Nutzung, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en) und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und angeben, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Artikel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.

Weitere Details zur Lizenz entnehmen Sie bitte der Lizenzinformation auf <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Literatur

[1] Müller, J., Hoberg, K., & Fransoo, J. C. (2020). Realizing hyper agility under high time pressure: Ad hoc supply chains in the Covid-19 crisis. https://www.the-klu.org/fileadmin/the-klu.org/media/klu_experience/article/2020/20200707-PM-AdhocSC_DE_final.pdf. Zugegriffen: 8. Januar 2021.

Hier steht eine Anzeige.

